

Aufschlag UNT Zürcher Unterland

Asylzentrum Eglisau: Rat macht Dampf

Eglisau. - In einem Eglisauer Wohnquartier soll eine Container-Unterkunft für Asylbewerber entstehen. Das entsprechende Baugesuch wurde am 18. Mai vom kantonalen Sozialamt eingereicht. Nun muss sich der Regierungsrat innerhalb von drei Wochen überlegen, ob er am Gesuch festhalten will oder nicht. Der Kantonsrat hat gestern ein entsprechendes Postulat von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen) dringlich erklärt. Es kamen 61 Stimmen zusammen, nötig gewesen wären 60 Stimmen. Unterstützt haben die Dringlicherklärung die SVP, die EDU und die beiden Bülacher FDP-Kantonsräte Martin Mossdorf und Werner Scherrer.

Geplant sind im provisorischen Asyldurchgangszentrum Eglisau 120 Plätze. Mit ihrem Postulat verlangen die Initianten Matthias Hauser, Claudio Schmid (SVP, Bülach) und Michael Welz (EDU, Oberembrach), dass der Regierungsrat auf den Bau des Eglisauer Zentrums verzichtet und das Baugesuch zurückzieht (TA vom 29. Juni). Die Containersiedlung sei am falschen Ort geplant, sagte Hauser: «Welche Mutter schickt ihre Kinder noch auf den Spielplatz, wenn dort vor allem junge Männer sind?» Katharina Prelicz (Grüne, Zürich) sprach sich mit dem Rest des Rates gegen die Dringlichkeit des Postulates aus. Sie sei gegen die ewige Angstmacherei der SVP. Ein Wohnquartier sei genau der richtige Ort, wo ein solches Zentrum hingehöre: «Asylbewerber sind auch Menschen. Und wo sollen sie sonst mit der Bevölkerung Kontakt knüpfen, wenn nicht in einem Wohnquartier?» (sch)